



Wicky Meyer  
Andreas Morasch  
Peter Moser  
Christopher Müller  
Evelyn Müller  
Robert A. Müller  
Thomas Joe Müller  
Werner Müller  
Yvonne Müller  
Hans Oberholzer  
Markus Ott  
Dania Peter  
Samuel Ramseyer  
Heinrich Rohner  
Urs Rüegg  
Dieter Schaltegger  
Friedrich Schäuble  
Daniel Schneider  
Konrad Schneider  
Marion Schneider  
Bodo Schröder  
Martina Schurter  
Alexander Stillner  
Markus Surber  
Ozan Topcuogullari  
Richard Wagner  
Christian Weber  
Ruedi Weiss  
Jürgen Wiener  
Wilma Willi  
Gabriela Winkler  
Daniel Wülser  
Tanja Würz  
Simone Wyss  
Michael Zbinden  
Heiko Zimmermann  
Markus Zink  
Willi Zuberbühler

Entschuldigt

Matthias Bachmann  
Adrian Baumgartner  
Martin Benz  
Stefan Bickel  
Florina Böhler  
Roger Bosshard  
Hans Brunner  
Hans Rudolf Eberhard  
Mark Eberli  
René Gasser  
Ernst Gassmann  
Nick Glättli  
Patrick Gosteli  
Kurt Greuter  
Peter Hermetschweiler  
Melissa Hösli  
Reto Huber

	Hans-Peter Hubmann Emanuel Hunziker Klemens Kaufmann Walti Köng Etienne Linggi Thomas Obermayer Martin Robmann Roland Ruckstuhl Debora Sallenbach Marius Schäuble Stefan Schmid Mario Schönenberger Daniela Sieber Mark Staub Stephan Strässle Sandra Traxler-Indermühle Andrea Weber Ralf Werder
Unentschuldigt	Felix Binder Beat Blaser Martin Hitz Jürg Kürsteiner Rolf Laube Luca Rüedi Marco Schäfli Liesa Sutter Manfred Weber Markus Wehrle Bruno Wermelinger
Kantonsvertreter und Vertreter des Landkreises Waldshut	Kathi Däniker, Kanton ZH Annette Spörri, Kanton ZH Christoph Häggi, Kanton SH Martin Steinebrunner, DKST Luzia Scharpf, Landkreis Waldshut
Experten / Referenten	Lukas Oesch, Nagra Roland Meier, AG VAgTL Patrice Eschmann, BAFU Seraina Kauer, Nagra Pascale Künzi, BFE Felix Altorfer, ENSI Barbara Habermacher, Nagra
Gäste	Daniela Huber, Gemeinderat Stadel
Prozessbegleiterin	Inger Schjold
Kommunikationsberater	Andreas Jäggi
Geschäftsstelle	Manuel Frei Valentino Pinto Laura Schneider
Protokoll	Marion Schneider

## **Begrüssung und Versammlungseröffnung /Versammlungsablauf**

Reto Grossmann eröffnet als Co-Präsident die 17. Vollversammlung der Regionalkonferenz in der 3. Etappe des Sachplanverfahrens und begrüsst die Anwesenden. Matthias Hauser, Gemeindepräsident von Hüntwangen und Mitglied, begrüsst und richtet einige Worte an die Anwesenden.

Die Prozessbegleiterin, Inger Schjold, erläutert den Ablauf der heutigen Versammlung:

Mitteilungen / Protokoll / Mutationen  
Interessenbindungen  
Ersatzwahlen  
Verpackungsanlage Würenlingen  
Umweltverträglichkeitsprüfung  
Erinnerungen  
Abgeltungsverhandlungen  
Abschluss mit anschliessendem Grillieren

Reto Grossmann macht darauf aufmerksam, dass nun alle Protokolle der letzten Vollversammlungen auf der Website zugänglich sind. Zum Protokoll vom 28. Juni 2023 gibt es keine Anmerkungen.

## **Mutationen**

Folgende Mitgliederwechsel haben seit der letzten Vollversammlung stattgefunden:

### **Eintritte:**

Mark Eberli, Standort Zürcher Unterland  
Karin Joss, Verein LoTi  
Bodo Schröder, Verein LoTi

### **Austritte:**

Astrid Andermatt, Verein LoTi  
Stephan Allenspach, Bevölkerung Niederglatt  
Marco Kurer, Standort Zürcher Unterland  
Lucius Mathys, Gemeinde Freienwil  
Rosi Drayer, Verein LoTi

## **Offenlegung der Interessenbindungen**

Nach den Wahlen im Dezember 2022 war die Erneuerungen der Offenlegung der Interessenbindungen überfällig. Alle Mitglieder wurden im Mai aufgefordert, das Formular mit der Interessenbindungen zu erneuern. Die fast vollständige Liste konnte von den Mitgliedern abgenommen werden. Die Liste wird in Zukunft laufend mit den neuen Mitgliedern ergänzt und auf der Homepage aktualisiert. Sollte ein Mitglied bei seinem Eintrag noch Unstimmigkeiten feststellen, dann wird um eine Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.

Folgende Mitglieder haben ihr Formular, nach mehrmaliger Aufforderung, nicht abgegeben und wurden gemäss den Statuten mit einem Vorstandsbeschluss per 31. August 2023 aus der Regionalkonferenz ausgeschlossen:

Elisabeth Condello, Glattfelden  
Charles Kunz, Eglisau  
Paul Schneebeili, Steinmaur  
Ulrich Spalinger, Wasterkingen  
Felix Spuler, Endingen

## **Wahlen**

Aufgrund Mitglieder Mutationen müssen folgende Sitze im Vorstand und in den Fachgruppen durch die Vollversammlung neu gewählt werden.

Folgende Mitglieder haben sich im Vorfeld zur Wahl für die folgenden, freien Sitze zur Verfügung gestellt:

### **Vorstand: 1 Sitz**

- Jürgen Wiener, Behörden Hohentengen

### **Fachgruppe Sicherheit: 2 Sitze**

- Alois Buchegger, Bevölkerung Schöfflisdorf
- Karin Joss, Verein LoTi
- Martina Schurter-Käser, Grüne Partei Bezirk Bülach

### **Fachgruppe Regionale Entwicklung: 2 Sitze**

- Mark Eberli, Standortförderung Zürcher Unterland
- Bodo Schröder, Verein LoTi

Die Wahlen wurden schriftlich durchgeführt. Nach dem 1. Wahlgang konnten die Sitze im Vorstand und in der Fachgruppe RE gewählt werden. Bei der Wahl der Fachgruppe Sicherheit erhielt Alois Buchegger die meisten Stimmen und wurde somit im 1. Wahlgang gewählt. Die Kandidatinnen Karin Joss und Martina Schurter erhielten genau gleich viele Stimmen. Aus diesem Grund wurde ein 2. Wahlgang angesetzt. Folgende Resultate wurden erzielt:

In den Vorstand gewählt ist Jürgen Wiener mit 77 Stimmen.

In die FG RE gewählt wurden Mark Eberli mit 67 Stimmen und Bodo Schröder mit 59 Stimmen.

In die FG SI wurde Alois Buchegger mit 48 Stimmen und Karin Joss mit 45 Stimmen gewählt. Nicht gewählt wurde Martina Schurter-Käser mit 22 Stimmen.

## **Verpackungsanlage Würenlingen**

### **Wie funktioniert die Verpackungsanlage?**

Lukas Oesch von der Nagra zeigt auf, wie die Verpackungsanlage funktioniert. Die Detailplanung der Verpackungsanlage hat noch nicht begonnen. Die gezeigten Gebäude in den Präsentationen entsprechen noch nicht der Realität.

Die Brennelemente, welche in Würenlingen in den Behältern für die Zwischenlagerung gelagert werden, müssen für den Transport in entsprechende Transportbehälter um verpackt werden. In diesen Behältern werden die Brennelemente an den Endlagerstandort transportiert und bleiben bis zur Ankunft in der «heissen Zelle» verschlossen. Dort werden Sie in den Endlagerbehälter um verpackt. Die Umverpackung passiert maschinell mit Robotern. Ziel ist es, die ausgedienten Behälter zu dekontaminieren und zumindest Teile davon wieder zu

verwenden. Nach heutigem Wissenstand werden die Behälter auf der Strasse nach Stadel transportiert. Der Transport ist jedoch nicht Bestandteil des Rahmenbewilligungsgesuches.

### **Arbeitsgruppe Verpackungsanlage**

Roland Meier von der Arbeitsgruppe Verpackungsanlage geologisches Tiefenlager (AGVAg TL) berichtet über die Auswirkungen der Verpackungsanlage auf Würenlingen und Umgebung.

Mit dem Standortentscheid vom 12.9.23 für das geologische Tiefenlager Nördlich Lägern wurde gleichzeitig der Standortentscheid für die Verpackungsanlage beim bestehenden Zwischenlager in Würenlingen gefällt. Damit die Partizipation weiterhin sichergestellt wird, wurde die Arbeitsgruppe Verpackungsanlage gebildet. Die Aufgaben sind den Aufgaben der Regionalkonferenz ähnlich. Roland Meier erklärt die lokalen Gegebenheiten und mit den Auswirkungen für Würenlingen und Umgebung. Die einzelnen Parameter sind im entsprechenden Foliensatz ersichtlich. Eine der Hauptaussagen von Roland Meier war, dass sich Würenlingen an die Situation gewöhnt hat. Aus diesem Grund herrsche eine grosse Akzeptanz gegenüber den Kernanlagen. Derzeit sind die Immobilien-Kritiker (nicht) mehr spürbar. Weiterhin findet ein regelmässiger Austausch mit dem Gewerbe und den Vereinen statt. Mit der Bildung der neuen Arbeitsgruppe kommt die Betroffenheit der Bevölkerung in der Region wieder vermehrt zur Sprache.

### **Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)**

Informationen des BAFU zu den Vorgaben und Ablauf der UVP wurde von Patrice Eschmann erklärt. Bei einer UVP wird geprüft, ob ein Projekt den Vorschriften über den Schutz der Umwelt entspricht. Dazu gehört, der Umweltweltschutz, Natur- und Heimatschutz, Landschaftsschutz, Gewässerschutz, die Walderhaltung, etc. Solch langlaufende Projekte wie hier das Tiefenlager werden fortlaufend optimiert. Das bedeutet, dass in 10 Jahren eventuell andere Methoden als heute angewendet werden und dann die Vorgaben an die neuen Gegebenheiten angepasst werden müssen.

#### **In einer UVP werden folgende Inhalte begutachtet:**

- Luftreinhaltung
- Lärm / Erschütterungen / abgestrahlter Körperschall
- Nichtionisierende Strahlung
- Grundwasser / Oberflächengewässer / Entwässerung
- Boden / Altlasten / Abfälle
- Umweltgefährdende Stoffe und Organismen
- Störfallvorsorge / Katastrophenschutz
- Wald / Flora-Fauna-Lebensräume
- Landschaft und Ortsbild (inkl. Lichtimmissionen)

Nicht in allen Projekten, sind die obengenannten Parameter von gleicher Wichtigkeit bzw. relevant. Die UVP wird auf jeder Verfahrensstufe entsprechend dem Konkretisierungsgrad des Projektes durchgeführt. Erste Stufe das Rahmenbewilligungsverfahren und die zweite Stufe das Baubewilligungsverfahren. Aktuell liegt das Dossier Tiefenlager bei der Nagra. Diese führt bis 2025 Studien durch. Dieser Umweltverträglichkeitsbericht (UVB) ist Bestandteil der RGB.

Derzeit laufen die Feldarbeiten der Nagra zur Erarbeitung des UV-Berichts. Seraina Kauer erläutert, wie die Umweltverträglichkeit in Detail untersucht wird. Es wurden bereits freiwillige Voruntersuchungen (Auswertung von Geo- und Inventardaten) durchgeführt und daraus ein Pflichtenheft erstellt. Geprüft werden die erhobenen Daten durch Umweltstellen der Kantone

und dem BAFU. Für das Rahmenbewilligungsgesuch werden in der 1. Stufe Ersteinschätzungen und Aufnahmen des IST-Zustands durchgeführt, dazu laufen derzeit Felduntersuchungen. Die Untersuchungen haben das Ziel den Ist-Zustand zu analysieren und dadurch eine Ersteinschätzung von vorhandenen Lebensräumen zu erhalten, welche durch das Projekt tangiert würden. Ziel ist es, allfällige Schwierigkeiten für das Vorhaben frühzeitig zu erkennen (z.B. das Auftreten von Rote-Liste Arten).

Für grenzüberschreitende Anliegen schreibt das CH-Gesetz vor, dass die Nachbarländer einen separaten Bericht (ESPOO) erhalten, zu dem sie dann Stellung nehmen können. Gemäss Abstimmung mit dem BFE wird der ESPOO-Bericht ca. Ende 2025 dem BAFU abgegeben. Ab ca. 2026 erfolgt die Umsetzung des Pflichtenhefts anhand des Bauprojekts. Daraus werden auch die Überwachungsmaßnahmen während des Baus abgeleitet.

## Wie erhalten wir Erinnerungen lebendig?

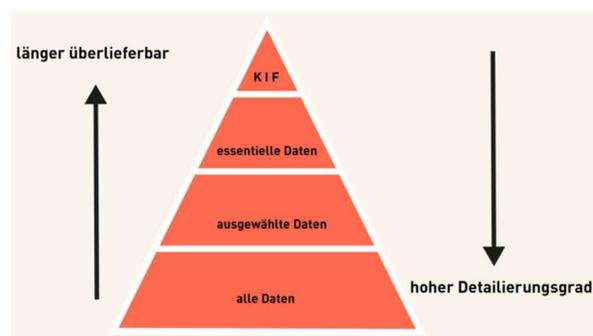
Zum Thema Erinnerungen haben Pascal Künzi BFE, Felix Altorfer ENSI und Barbara Habermacher Nagra einen gemeinsamen Themenblock vorbereitet.

Jeder dieser Akteure hat seine Rolle im Prozess Erinnerungskultur:

- Bund (UVEK / BFE / ENSI):  
Verfahrensleitung, gesetzliche Vorgaben, Aufsicht, langfristiger Wissenserhalt nach Verschluss
- Nagra:  
Projektantin, Umsetzung Wissenserhalt
- Weitere Akteure:  
Regionale Verankerung des Wissens

Pascal Künzi fragt, wie werden sich zukünftige Generationen an das Tiefenlager erinnern. Die Schweiz steht in Austausch mit anderen Ländern, welche in diesem Thema bereits fortgeschrittener sind. Ebenfalls ist das Thema Erinnerungen auch im Gesetz vorgegeben. Im Kernenergiegesetz sind folgende Punkte festgehalten: Der beste Schutz gegen Gefährdung bietet eine Kontrolle der Umgebung des Lagers, jedoch muss für die Kontrolle die nötigen Kenntnisse vorhanden sein. Die Informationen dazu müssen über lange Zeit sichergestellt sein.

Die Menschheit muss über die Information verfügen, wo / was / wie eingelagert ist. Die Nagra ist in einer internationalen Arbeitsgruppe, welche sich mit den verschiedenen Ansätzen und Massnahmen einer Erinnerungskultur auseinandergesetzt haben. Ziel ist es, dass die Arbeitsgruppe Daten sammelt und ausgewählte Daten an das Bundesarchiv übergeben werden. Die Nagra möchte ein Dokument (KIF) analog Schweden und Frankreich erstellen.



Ein Tiefenlager ist auch ohne Markierung und Dokumentation langfristig sicher – Gesetz und Ethik verlangen dennoch eine Markierung. Um das Wissen zu erhalten werden viele verschiedene Werkzeuge, welche sich gegenseitig ergänzen, eingesetzt. Das KIF ist eine dieser Massnahmen.

Anschliessend an die Vorträge werden an den Gruppentischen Antworten zu folgenden Fragen diskutiert:

- Wollen wir, dass sich unsere Nachfahren an das geologische Tiefenlager erinnern? Wenn ja, warum?
- Für wie viele Jahre sollten sich unsere Nachfahren erinnern?
- Wie können wir bereits jetzt persönlich dazu beitragen? Gibt es konkrete Vorschläge?
- Wer kann auch noch dazu beitragen?
- Gibt es konkrete Beispiele aus der Region und Vorschläge?
- Welche Formate könnten nützlich sein (mündlich, schriftlich, Dokumentations- und Besucherzentrum, Museum, Gedenktage, Themenwege, etc)?

Rückmeldungen zu allen Fragen (teilweise kamen Antworten, die sich nicht spezifisch auf die Fragen bezogen):

- Bewusstsein über das geologische Tiefenlager in der Gesellschaft zu erhalten ist wichtig
- Beeindruckende, «unzerstörbare» Monumente / Monolith (gross genug, dass man diese/n nicht einfach entwenden kann, keinen Wert).
- Besucherzentrum
- Örtlichkeit/Region/Ortsbezeichnungen umbenennen; muss ein eingänglicher Name sein
- Kirchen könnten eine Rolle spielen beim Wissenserhalt
- Ort der Lagerung und Art der gelagerten Stoffe muss bekannt sein
- Zukünftige Generationen sollen sich erinnern. Gründe: Schutz vor Gefahren, Information über die Gründe Standortauswahl, Option offen lassen für Rückholbarkeit, es ist unsere Verantwortung/Verpflichtung
- Für wie viele Jahre das Wissen erhalten bleiben soll ist schwierig zu beantworten. Im Idealfall so lange wie möglich, so lange wie Gefahr davon ausgeht oder mindestens 2000 Jahre
- Es stellt sich, wer unsere Nachfahren sind. Das Wissen muss so lange erhalten werden, wie es Menschen gibt. Was sind die Gründe dafür: Wegen der Gefährdung. Für wie lange: Solange eine Gefährdung besteht.
- Information muss unabhängig sein von technischen Mitteln
- Redundanz muss vorhanden sein (analog/digital)
- Archivierung auf verschiedenen Medien
- Kleine Mengen von Radionukliden verwenden, um zu markieren
- Informationen an der Schule vermitteln
- Infos zu Tiefenlagern an andere Planeten/Mond verschicken
- Man muss wissen, warum es das gTL gibt
- Wissenserhalt (Archivierung) eher regional / lokal anstatt in Bern Antrag: Gründung neue Gruppe
- Regelmässige Aktivitäten, damit man sich erinnert, Feste/Feiern
- Stiftung gründen, welche Aktivitäten organisiert, z.B eine Preisverleihung

Der Vorstand wird sich folgender Frage / Antrag annehmen: Der Antrag wurde gestellt von Thomas Müller, ob zum Thema Erinnerungen eine Gründung einer organisatorischen Einheit innerhalb der RKNL notwendig ist bzw. wie dieses Thema für die Region weiterverfolgt werden kann?

### **Aktueller Stand der Abgeltungsverhandlungen**

Pascale Künzi, BFE, informiert über den aktuellen Stand der Abgeltungsverhandlungen. Die nächsten Aufgaben des Ausschusses kommunale und kantonale Fragen sind die Bildung der kommunalen Verhandlungsdelegation und die Konkretisierung des Delegationsvertrages. Die 43 Gemeinden der Standortregion NL und die 7 Gemeinden der Region VA müssen eine 5-köpfige Delegation bereitstellen. Diese Delegationsbildung stellt eine grosse Herausforderung dar. Die Delegation wird von der Abgeltungskommission gewählt. Die Zusammensetzung der Kommission wird momentan im Ausschuss diskutiert. Die Abgeltungsverhandlungen sollen ab Mitte 2024 starten.

### **Abschluss und Agenda**

Reto Grossmann bedankt sich bei allen Beteiligten für die Organisation des Anlasses und bei den Teilnehmenden für die Mitwirkung. Die Vollversammlung schliesst um 13:15 Uhr.

### **Nächste Vollversammlungen:**

Mittwoch, 29. November 2023, ab 18.00 Uhr

Vollversammlungen 2024:

Dienstag, 5. März 2024

Samstag, 22. Juni 2024

Dienstag, 10. September 2024

Dienstag, 19. November 2024

Sämtliche gezeigten Präsentationen und weitere Unterlagen zur Versammlung sind auf unserer Homepage unter Agenda / Archiv unter den jeweiligen Versammlungen ersichtlich.

Für die Richtigkeit  
Die Geschäftsstelle:

Marion Schneider

Geht an:

Mitglieder RK Nördlich Lägern

BFE

Nagra

Vertreter Kantone Zürich, Aargau und Schaffhausen sowie Landkreis Waldshut

Prozessbegleitung

Fachbegleitung FG RE

Medienstelle

Geschäftsstelle